



AWOspiegel 2/18

Wandbildkünstler gestalten AWO-Haus

Seite 6



Foto: Ole Katzenberger

Ehrenamtliche Patin aus Überzeugung: Junge Juristin teilt ihr Glück - Seite 4

Neues Wohnprojekt: AWO VITA expandiert in Wersten - Seite 9

Hilfe für straffällige Kinder: AWO und Polizei gehen gemeinsamen Weg - Seite 8

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO Düsseldorf,



der Fachkräftemangel hat die Wirtschaft und die Wohlfahrtsverbände fest im Griff. Auch die AWO Düsseldorf sucht händierend nach Erzieherinnen und Erziehern sowie examiniertem Pflegepersonal für ihre Einrichtungen. Doch der Markt ist wie leergefegt. Die AWO VITA gGmbH hat daher bereits vor rund vier Jahren eine Ausbildungs-offensive gestartet. Ziel ist es, selbst

mehr junge Menschen für Jobs in der Pflege auszubilden und so mittelfristig dem Pflegenotstand zu begegnen. Ab Ende kommenden Jahres hat die AWO Düsseldorf nun ein Argument mehr, Azubis nach Düsseldorf zu locken: Im Neubau-projekt an der Langenfelder Straße werden auch Wohngruppen für Auszubildende entstehen. Ein Novum in der Landeshauptstadt, das die AWO Düsseldorf gemeinsam mit der Städtischen Wohnungsgesellschaft in Angriff nimmt.

Insgesamt 32 Azubis finden in den vier Wohngruppen bezahlbaren Wohnraum auf Zeit. Auch Minderjährige können dort eine eigene Bleibe beziehen. Fachkräfte aus der AWO Berufsbildungszentrum

gGmbH werden ein Auge auf die jungen Leute werfen und sie bei Bedarf unterstützen.

Ein tolles Konzept, das den Fachkräftemangel zwar nicht kurzfristig beheben wird, das aber in die richtige Richtung weist. Deshalb wird es die AWO Düsseldorf auch nicht bei diesen vier Wohngruppen belassen. Der Düsseldorfer Kreisverband ist auf Expansionskurs und wird innerhalb der nächsten Jahre an weiteren Standorten Wohnraum für Auszubildende schaffen.

Gemeinsam schaffen wir das!

Es grüßt Sie ganz herzlich

Manfred Abels
Kreisvorsitzender

AWO Aktuell

„Startchance“ bietet eine Perspektive

Junge Geflüchtete arbeiten in AWO-Werkstätten



Künstler, Architekt und Tischlermeister Robert Wilmers (r.) arbeitet in den Werkstätten der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH an der Münsterstraße mit Bazra G. an der Holzbank. Der 25-Jährige gehört zu der ersten Teilnehmergruppe des neuen AWO-Angebots „Startchance“. (Foto: kws)

Barzan G. ist Mitte 20. Er ist aus dem Irak geflüchtet und lebt in einer Flüchtlingsunterkunft in Düsseldorf. Seinen Optimismus hat er sich trotz aller Widrigkeiten bewahrt.

Aktuell nimmt er an dem neuen Projekt „Startchance“ der AWO Düsseldorf teil, das jungen Geflüchteten mit ungeklärtem Bleibe-status eine Perspektive bietet. Der

AWO-Kreisverband hat es mit Unterstützung von Aktion Mensch und der AWO-Sozialstiftung auf den Weg gebracht. „Das Programm hilft jungen Menschen, die sich in einer schwierigen Situation befinden. Das ist in dieser Form in Düsseldorf und Umgebung einmalig“, sagt Marion Warden, Kreisgeschäftsführerin der AWO Düsseldorf. Die Geflüchteten im Alter von 16 bis 27 Jahren erhalten die Chance, in den Werkstätten der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH zu arbeiten. Dort lernen sie handwerkliches Know-how und die deutsche Sprache. Zum Abschluss wird ein Zertifikat überreicht, das ihnen, sobald sich der Aufenthaltsstatus ändert, den Zutritt in die deutsche Arbeitswelt erleichtern soll. *ksko*



Petra Meiers (2.v.l.) lief schon vor zehn Jahren beim ersten Metro-Marathon mit. Ihre Kolleginnen und Kollegen (v.l.) Johannes Brecklinghaus, Conny Kubat, Anna Diecks, Ines Becker-Hansen und Andreas Bruneau sind mit von der Partie. (Foto: Jürgen Müller)

Am Start für Teamgeist und Umwelt

Mitarbeitende laufen Marathon und beteiligen sich am Stadtradeln

Eine Riesenrunde läuft Petra Meiers eigentlich nie, Biss und Energie der 60-Jährigen genügen aber dennoch problemlos für einen Marathon. Mit ihrer Kollegin Brigitte Wessel hat sie vor zehn Jahren die erste Staffel der AWO Düsseldorf gegründet, die am Metro-Lauf teilnahm. Sportdress der Läufer damals war ein Baumwolltrikot, das bis zum Knie reichte. Freude hat es aber trotzdem gemacht, was auch die anderen Kolleginnen und Kollegen sehr bald registrierten. Also fragte Petra Meiers, ob sie nicht Lust hätten mitzumachen. Und sie hatten, was in diesem Jahr zu einer Premiere führte: Als die Pädagogin beim Marathon in Düsseldorf am 29. April an der Rheinterrasse an den Start ging, kam sie mit 20

AWO-Kolleginnen und -Kollegen, die sich gegenseitig anfeuerten, wenn sie nicht gerade selbst ihre Kilometer laufen mussten. „Fünf Staffeln, sagt Petra Meiers, „das gab es noch nie“. Sie ist in der Fachberatung der Kinderschutzfamilien der AWO Familienglobus gGmbH tätig, konnte jedoch auch Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus den anderen Bereichen gewinnen. „Das ist wirklich eine schöne Sache“, sagt Meiers. Denn der Teamgeist, der sich dabei entfalte, werde in den Arbeitsalltag hineingetragen. „Man passt besser aufeinander auf. Der Austausch ist wohltuender. Beruflich und, falls es dazu kommt, auch privat.“

Das AWO-Sportprogramm ist jedoch nicht allein aufs Laufen

beschränkt. Schon in den vergangenen Jahren traten zahlreiche Mitarbeitende beim Stadtradeln in die Pedale. Im Jahr 2017 fuhren die Radlerinnen und Radler im Aktionszeitraum knapp 9.000 Kilometer, belegten in der Kategorie „Vereine und Verbände“ den hervorragenden zweiten Platz und sparten mehr als eine Tonne CO₂ ein. Das Team „AWO Düsseldorf“ ist sich sicher: Dieses Ergebnis lässt sich noch steigern!

Marion Warden, Kreisgeschäftsführerin der AWO Düsseldorf, begrüßt das sportliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Das ist eine tolle Leistung, die sehr gut den Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen abbildet.“ *ksbe/ksko*

„Es bleibt die Freundschaft“

Neele Lautner engagiert sich für eine junge Geflüchtete.

Sie steht für eine wichtige Gruppe von Menschen, denen Solidarität am Herzen liegt. Die AWO unterstützt sie.

Dieses eine Mal war Tahmineh K. (Name geändert) ungeschminkt. Sie wusste, sie würde weinen müssen, wenn gleich die Leute vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in ihrem Leben herumwühlen, das für eine 26-Jährige schon ziemlich angehäuften mit dunklen Begebenheiten. Tahmineh sitzt an diesem Tag mit Neele Lautner im BAMF, und es ist für sie keine Frage, dass sie die Befragung aushalten wird, denn auf dem Spiel steht ihr Bleibestatus. Tahmineh K. ist stark und gibt nicht leicht auf. Die Tränen wird sie jedoch nicht unterdrücken, also lohnt das Schminken heute nicht.

„Subsidiär geschützt“, Neele Lautner seufzt über das Ergebnis der Befragung. Es genügt ihr nicht. Tahmineh K. ist Kurdin und aus dem Irak nach Deutschland geflüchtet. Ihre Eltern wurden hingerichtet, der IS hat eine Schwester verschleppt. Sie selbst gilt bei den Behörden nicht als verfolgt, also gibt es für sie bislang keine Chance auf Asyl oder Anerkennung als Geflüchtete, sondern nur eine Aufenthaltserlaubnis, die auf zunächst ein Jahr beschränkt ist.

„So ein Quatsch. Wenn du als Kurde im Irak verfolgt wirst, bist du tot. Es gibt kein ‚Dazwischen‘.“

Neele Lautner kann es nicht fassen, wie viel Zynismus an behördlichen Entscheidungen haftet, die das Dasein eines Menschen bestimmen. Sie kennt die Gesetze besser als viele andere, was

die Sache nicht einfacher macht. Die 27-Jährige ist Juristin und schreibt zurzeit an der Heinrich-Heine-Universität ihre Doktorarbeit über ein verfassungsrechtliches Thema. „Ich bin ein großer Fan des Rechtsstaates und halte eine unabhängige Justiz für wichtig. Schon früh wollte ich sehr gern ein Teil davon sein.“

Initiative Ehrenamt – immer Zeit für einen Rat

Tahmineh K. hat sie vor zwei Jahren in der AWO-Flüchtlingsunterkunft an der Schimmelpfennigstraße in Benrath kennengelernt. Der Kontakt kam über Susanna Schön von der Initiative Ehrenamt der AWO zustande, die Neele Lautner angeschrieben hatte, nachdem es ihr nicht mehr genügte, sich auf Demonstrationen für die Rechte Verfolgter einzusetzen. Sie suchte nach einer regelmäßigen Aufgabe mit einer Alltagsstruktur. „Ich habe ein gutes Leben, genug Geld und Eltern, die für mich da sind“, sagt sie. „Von diesem Glück wollte ich etwas abgeben.“ Ein Entschluss, für den sich Neele Lautner gut vorbereitete, etwa mit Hilfe von Fortbildungen der AWO. Wenn sie unsicher ist, ruft sie Susanna Schön an. „Das war in den ersten Wochen ganz schön oft“, sagt die junge Frau. „Aber die Mitarbeiterin nahm und nimmt sich immer Zeit für meine Fragen.“

Die junge Juristin Neele Lautner schreibt an der Heinrich-Heine-Uni ihre Doktorarbeit. In ihrer Freizeit steht sie einer 26 Jahre alten Geflüchteten zur Seite. (Foto: ksko)



Neele Lautner und Tahmineh K. sind Freundinnen geworden

Die Patenschaft für Tahmineh K. ist sehr schnell zu einer Freundschaft auf Augenhöhe herangewachsen. Die junge Frau, die im Irak ein Studium der Agrarwissenschaften erfolgreich absolviert hat, hatte Neele Lautner deutlich gemacht, dass sie keine andere Kommunikationsebene akzeptieren würde. Sie besteht darauf, dass abwechselnd gezahlt wird, wenn sie ausgehen. „Ich hatte anfangs damit Probleme“, sagt Neele Lautner, „ich habe doch viel mehr Geld als Tahmineh.“ Also musste sie die Gleichberechtigung lernen. Die junge Irakerin hat ihr dabei geholfen, ohne es zu wissen, indem sie ist, wie sie ist: selbstbestimmt. Nein, an einem Spaziergang im Botanischen Garten habe sie kein Interesse, sagte sie ihrer Patin bei einer der ersten Begegnungen. Tahmineh K. hat so viel erlitten und verloren, woran soll sie glauben, wenn nicht an die eigene Stärke? Und so lässt sie sich auch von der seit Monaten ergebnislosen Wohnungssuche nicht beirren. Über die finsternen Äußerungen von Hausbesitzern und Verwaltern weint nicht Tahmineh, sondern Neele. „Der Rassismus, der hier zutage tritt, ist unvorstellbar“, sagt Neele Lautner. „Mit dem Namen nicht!“ ist noch einer der harmlosen Sprüche.“

Schwierige Suche nach einer eigenen Wohnung

Zeitweise sitzen die beiden jungen Frauen täglich in der Stadtbücherei am Computer und suchen nach einer Ausbildungsstelle und vor allem nach einer Wohnung für Tahmineh. Neele Lautner hofft, dass sie eines Tages doch noch Glück haben. „Dann fällt der produktive Teil unserer Bindung weg, und es bleibt die Freundschaft.“ Wenn es



Katharina Kabata und Susanne Schön (v.li.) von der Initiative Ehrenamt der AWO unterstützen Patinnen und Paten, die sich für andere engagieren. Die Begleiterinnen und Begleiter betreuen Menschen nach der Flucht und helfen bei den Anforderungen des Alltags. Die Kontakte finden einmal pro Woche statt. (Foto: Gerd Bast)

Kontakt: „Patenschaften für Geflüchtete“, Susanna Schön, Tel. 0211 60025-172, susanna.schoen@awo-duesseldorf.de

Informationen über weitere Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren, gibt es unter:

„Initiative Ehrenamt“ – AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement
Katharina Kabata/Susanna Schön, Tel. 0211 60025-172
ehrenamt@awo-duesseldorf.de; fb.com/AWOInitiativeEhrenamt



Eine Patenschaft für einen anderen Menschen zu übernehmen, ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe. Die AWO hilft dabei, sie wahrzunehmen. (Foto: Fotolia)

soweit ist, will sich Neele Lautner wieder auf die Suche machen nach einer neuen Patenschaft. An der Uni wird sie nach dem Abschluss ihrer Promotion wohl nicht bleiben. „Ich habe ein anderes Ziel, ich möchte eines Tages eine Strafvollzugsanstalt leiten.“ Ursprünglich wollte Neele Lautner Richterin

werden. Jedoch gefällt ihr die Vorstellung nicht, „unheimlichen Einfluss auf das Leben der Menschen zu nehmen, sie jedoch in den meisten Fällen nie wieder zu sehen“. Ihr liegt vielmehr ein Engagement, das Menschen langfristig helfen kann, mit dem Leben besser auszukommen.

ksko



© OS Gêmeos: Rodrigo Miranda

Straßenkunst

Kunstwert: Unter dem Begriff Streetart „werden Graffiti neben zahlreichen anderen Formen der Straßenkunst in Galerien, Museen oder auf Messen heute vermarktet und teilweise teuer gehandelt, für ein Bild des Superstars Banksy zahlen Bieter bei Auktionen schon mal mehr als eine Million Euro. Trotzdem ist das nicht genehmigte Sprühen oder Malen auf öffentlichen Wänden (...) natürlich immer noch illegal.“ (zitiert aus Süddeutscher Zeitung, 13.4.2017)

Jugendkultur: „Unabhängig von der Wertschätzung oder Ablehnung des Einzelnen ist Urban Art (Straßenkunst) ein für den öffentlichen Raum in einigen Quartieren prägendes Phänomen. Street Art und Graffiti (...) stellen eine der lebendigsten und einflussreichsten Jugendkulturen der Welt dar.“ (zitiert aus der Bachelorarbeit „Street Art & Urban Space – Analyse einer Subkultur im urbanen Raum“ von Falco Richter, HafenCity Universität Hamburg, 2010)

Wandbild für die Jugendberatung

Künstler gestalten Fassade in Oberbilk



Sie haben ihre Freude an dem neuen Wandbild: Jannis Eck, Immobilienmanagement, Angelika Wien-Mroß, Vorstand AWO Düsseldorf, Marion Warden, Kreisgeschäftsführerin der AWO Düsseldorf, Milko Heilwagen, Abteilungsleiter AWO-Immobilienmanagement, die Künstler Otávio und Gustavo Pandolfo (Os Gêmeos), Eve und Vera Sattler vom Verein Düsseldorfer Künstler (v.li.). Foto: Ole Katzenberger



Otávio und Gustavo Pandolfo gelten als Superstars der Streetart-Szene (v.li.). Foto: Ole Katzenberger

Das brasilianische Künstler-Zwillingsspaar Os Gêmeos gehört zu den Superstars der internationalen Streetart-Szene (Kunst im öffentlichen Raum, etwa Wandmalerei) und spielt in der Top-Liga mit dem Londoner Künstler Banksy und dem Franzosen JR. Mitte Juni waren die Wandbildmaler in Düsseldorf zu Gast, um die 213 Quadratmeter große Seitenfassade des Gebäudes an der Oberbilker Allee 287 zu gestalten. In dem Haus befindet sich unter anderem die Jugendberatung der AWO Familienglobus gGmbH. Zur offiziellen Freigabe des Kunstwerks trafen sich die Künstler, Vertreterinnen und Vertreter der AWO Düsseldorf, darunter Kreisgeschäftsführerin Marion Warden, Angelika Wien-Mroß vom

AWO-Vorstand, Eve und Vera Sattler vom Verein Düsseldorfer Künstler und Peter Michalski. Der Kunsthistoriker und die Sattlers hatten den Besuch von Os Gêmeos in Düsseldorf ermöglicht.

In der AWO-Jugendberatung finden junge Menschen im Alter von 14 bis 26 Jahren Hilfe, die in der Krise sind, Stress haben, vertraulich reden wollen. Ihre Lebenswirklichkeit ist eng verknüpft mit der Themenwelt der Künstler. „Wir freuen uns über diese gelungene Kooperation“, sagt Marion Warden. „Das Kunstwerk von Os Gêmeos gibt in besonderer Weise wieder, wofür unsere Jugendberatung steht: schutzbedürftigen und ratsuchenden jungen Menschen eine Hand zu reichen, damit sie ihr Dasein meistern.“

Das Wandbild an der Oberbilker Allee ist ein „typischer Os Gêmeos“. Die Werke der Künstler sind immer erzählerisch und zeugen von einer Traumwelt, die sich in den Köpfen der beiden Brüder entwickelt hat. Dabei vereinen sie brasilianische Volkskunst und Mythologie mit Einflüssen aus der Hip-Hop-Kultur. *ksko*

Das AWO-Leitungsteam

Verantwortlich für mehr als 130 Einrichtungen



Kreisgeschäftsführerin Marion Warden (2.v. r.) und ihr Leitungsteam (v.l.): Detlef Weber, Geschäftsführer, und Gudrun Siebel, Prokuristin der AWO Familienglobus gGmbH, Wolfgang Förster, Geschäftsführer der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH, Johannes Dohms, Geschäftsführer der AWO.DUS GmbH, und Jürgen Jansen, Geschäftsführer der AWO VITA gGmbH. (Foto: kws)

Marion Warden ist seit dem 1. April 2018 Kreisgeschäftsführerin der AWO Düsseldorf und somit auch Chefin der drei gemeinnützigen Gesellschaften des Düsseldorfer Kreisverbandes sowie der AWO.DUS. Wir haben für Sie kurz zusammengefasst, mit welchen Aufgaben sich die einzelnen Geschäftsbereiche in rund 130 Einrichtungen inhaltlich beschäftigen.

Die AWO Düsseldorf gehört zu den ältesten Kreisverbänden bundesweit. Die Basis bilden die rund 2.000 Mitglieder in den Ortsvereinen. Der Kreisverband (KV) ist

Träger von acht „zentren plus“ und vier Nachbarschaftstreffs. Er ist verantwortlich für Personal, Finanzen, Öffentlichkeits- und Verbandsarbeit, den Betreuungsverein und das Immobilienmanagement. Zudem ist er Träger der „Initiative Ehrenamt“ der AWO Düsseldorf.

Die **Berufsbildungszentrum** gGmbH begleitet benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene durch Fördermaßnahmen auf dem Weg der gesellschaftlichen und beruflichen Integration. Zudem unterstützt sie Geflüchtete auf ihrem Weg in die

Arbeitswelt. Schulsozialarbeit und Offene Ganztagschule sind weitere Aufgabenbereiche.

Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen in Notlagen stehen im Mittelpunkt der Arbeit der **Familienglobus** gGmbH. Kitas und Familienzentren, Erziehungsberatungsstellen, Familienbildung, Hilfen zur Erziehung, Jugend- und Familientreffs, Migration/Integration, Schuldner- und Haftentlassenenberatung und das Internationale Frauenhaus sind die Arbeitsschwerpunkte.

In der **VITA** gGmbH sind die Senioren- und Behindertenhilfe zusammengeführt. Ambulante Angebote, Tagesstätten und Betreutes Wohnen sowie mehrere Seniorenheime garantieren eine Versorgung aus einer Hand. Die VITA eröffnete zudem die erste Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte in der Landeshauptstadt.

Die **AWO.DUS** GmbH unterstützt Firmen, Schulen und Behörden bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf in den Bereichen Kinderbetreuung, Sozialberatung und Pflegeberatung. Die Zentralküche versorgt AWO-Einrichtungen mit täglich 1.500 Essen und bietet ein Catering für dienstliche und private Anlässe. *keh*

Karl-Josef Keil ist neuer Ehrenvorsitzender

Ein Leben für die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf



Karl-Josef Keil (li.) wurde einstimmig zum neuen Ehrenvorsitzenden ernannt. Kreisvorsitzender Manfred Abels freut sich mit ihm. (Foto: kws)

Karl-Josef Keil hat in seinem Leben schon viele Menschen geehrt, die sich für die AWO Düsseldorf einsetzen. Er hat einen Blick für wirkungsvolles Engagement und war stets aktiv daran beteiligt, die entsprechende Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Bei der Kreisausschusssitzung im Mai allerdings ging es um ihn. Einstimmig sprachen sich die Delegierten

der Ortsvereine dafür aus, Kajo Keil zum neuen Ehrenvorsitzenden zu ernennen.

Kajo Keil hat die AWO Düsseldorf geprägt wie kein anderer. Viele Jahre war er ihr Geschäftsführer, später Vorsitzender. Nach wie vor engagiert er sich in seinem Ortsverein Linksrheinisch und im Vorstand von AWO International. *ksko*

Damit die Kids die Kurve kriegen

AWO Düsseldorf und Polizeipräsidium gemeinsam für straffällige Kinder



Mobben, einschüchtern, verprügeln: Unter kleinen Jungs herrscht häufig ein rüder Umgang. Nicht selten mündet dies in einer kriminellen „Karriere“. (Foto: Shutterstock)

Ruveyda Gül Cantürk kann so schnell nichts erschüttern: Die 38-Jährige ist zwar nur knapp 1,60 Meter groß. Unsicherheit oder gar Angst kennt sie jedoch nicht. „Eine gewisse Härte muss man schon ausstrahlen“, sagt sie. Diese „gewisse Härte“ braucht die diplomierte Sozialpädagogin in ihrem Job. Seit rund zwei Jahren steht der Schreibtisch der Mitarbeiterin der AWO Familienglobus gGmbH im Kriminalkommissariat 36 „Jugend“ des Polizeipräsidioms Düsseldorf an der Karl-Rudolf-Straße. Dort ist sie aktiv im Projekt „Kurve kriegen“, einer Initiative des Landes NRW, an der auch die AWO Düsseldorf teilnimmt. Ziel der Initiative ist es, Kinder und Jugendliche, die bereits in sehr jungen Jahren straffällig geworden sind, durch die gezielte Zusammenarbeit von Polizei, sozialpädagogischen Fachkräften und dem Jugendamt frühzeitig vor dem endgültigen Abgleiten in die Kriminalität zu bewahren, ihnen also zu helfen, noch rechtzeitig die Kurve zu kriegen.

„Es geht hier nicht um Kinder, die mal einen Kaugummi geklaut haben oder beim Schwarzfahren

erwischt wurden“, erklärt Ruveyda Gül Cantürk. Sie betreut Acht- bis 17-Jährige, die häufig noch strafunmündig, jedoch schon mehrfach mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind und wegen Körperverletzung, Diebstahl, Nötigung, Erpressung, Sachbeschädigung oder Drogenhandel und ähnlichen Delikten angezeigt wurden.

Die Akten der jugendlichen Delinquenten landen zunächst auf dem Schreibtisch von Kriminalhauptkommissar Frank Schier, Jugendbeauftragter der Düsseldorfer Polizei. Er verschafft sich einen ersten Eindruck und führt mit dem jungen Straftäter und seinen Eltern ein erstes Gespräch. Wenn der Jugendliche und seine Erziehungsberechtigten der Teilnahme an der Initiative zustimmen, beginnt die Arbeit von Ruveyda Gül Cantürk und ihren zwei Kolleginnen Claudia Bosselmann-Semmler und Daniela Rupp.

„Es geht erst einmal darum, eine Vertrauensbasis zu dem Kind aufzubauen und ihm vor Augen zu führen, was passieren kann, wenn es seine kriminelle Karriere nicht beendet“, erklärt sie. Dann versucht sie im Vier-Augen-Gespräch

herauszufinden, was das eigentliche Problem des Kindes ist, das es immer wieder in die Kriminalität abgleiten lässt. „Manchmal helfen schon ein paar Nachhilfestunden weiter. Wenn die Kids sehen, dass sie in der Schule auch durch gute Leistungen auffallen können und Anerkennung bekommen, stärkt das ihr Selbstbewusstsein unheimlich“, so die Sozialpädagogin. Andere Kinder brauchen ein Anti-Aggressivitäts-Training oder lernen im Coolness-Training Konflikte friedlich zu lösen und den respektvollen Umgang mit anderen: „Bei meiner Arbeit brauche ich viel Einfühlungsvermögen, aber auch die Fähigkeit, den Kids Grenzen aufzuzeigen. Sehr wichtig ist auch, dass die Familie mitzieht und mitbetreut wird. Denn manchmal geht es darum, dass die gesamte Familie die Kurve kriegt“, erklärt die 38-Jährige.



AWO-Mitarbeiterin Ruveyda Gül Cantürk. (Foto: kws)

In den vergangenen zwei Jahren konnten einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit positiver Sozialprognose aus der Initiative entlassen werden, da sie nicht mehr straffällig geworden sind und die Maßnahmen ihre Wirkung gezeigt haben. Die bisherige Bilanz zeigt auf, dass „Kurve kriegen“ wirkt. *keh*

Grundstein gelegt für Neubauprojekt in Wersten

AWO VITA expandiert / Wohngruppen für Menschen mit Behinderung



So soll der Neubaukomplex an der Langenfelder Straße nach Abschluss der Bauarbeiten im kommenden Jahr aussehen. Unter anderem wird dort auch Wohnraum für Menschen mit Behinderung geschaffen. (Grafik: SWD)

Die AWO VITA gGmbH bleibt weiter auf Expansionskurs: In Anwesenheit von Oberbürgermeister Thomas Geisel und dem Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsgesellschaft Düsseldorf (SWD), Jürgen Heddergott, wurde an der Langenfelder Straße 6 bis 14 der Grundstein für ein Neubauprojekt gelegt. Auf dem Werstener Grundstück baut die SWD insgesamt 45 Wohnungen sowie vier Gruppenwohnungen mit jeweils acht Wohnplätzen. Rund 4.500 Quadratmeter Wohnfläche werden nach Abschluss der Bauarbeiten im kommenden Jahr zur Verfügung stehen. Rund 12,5 Millionen Euro lässt sich die SWD das Neubauprojekt kosten.

Einer der Mieter wird die AWO Düsseldorf sein. Die AWO VITA gGmbH realisiert an der Langenfelder Straße ein ambulantes Wohngruppenkonzept, das sich an junge Erwachsene mit kognitiven Einschränkungen richtet. Zwei

Wohngruppen mit jeweils acht Plätzen sind geplant. Während sich die eine an junge Erwachsene richtet, die aufgrund ihres Alters aus Einrichtungen der Jugendhilfe ausziehen mussten, bleibt die zweite jungen Menschen vorbehalten, die erstmals ihr Elternhaus verlassen. Bereits vor einiger Zeit

hat die VITA an der Langenfelder Straße ein Büro errichtet, in dem sich potentielle Mieterinnen und Mieter mit Verantwortlichen der VITA zum Austausch treffen. „Es ist sehr wichtig, dass die jungen Leute, die in diese Wohngruppen ziehen, auch gut miteinander auskommen. Nur so kann unser inklusiver Ansatz auch gelingen“, erklärt VITA-Hauptabteilungsleiter Norbert Roß.

Die Wohngruppen verfügen über jeweils rund 400 Quadratmeter. Die Bewohnerinnen und Bewohner bekommen ein eigenes Zimmer mit Bad und teilen sich einen großen Gemeinschaftsraum und eine Gemeinschaftsküche. Betreut werden sie rund um die Uhr von Fachkräften der AWO VITA gGmbH.

Wer sich für einen Platz im neuen Wohnprojekt an der Langenfelder Straße interessiert, wende sich für weiterführende Informationen an Norbert Roß, Hauptabteilungsleiter der Behindertenhilfe, Tel.: 0211 60025-618 oder per Mail an norbert.ross@awo-duesseldorf.de *keh*



Legten gemeinsam den Grundstein für das Neubauprojekt (v.l.): Alexander Rychter, Direktor des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen, Jürgen Heddergott, Geschäftsführer der Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf (SWD), Oberbürgermeister Thomas Geisel und AWO-Kreisvorsitzender Manfred Abels (Foto: S. Thesing).

Lesen Sie mehr über das Neubauprojekt auf der Seite 10.

Bezahlbarer Wohnraum für Azubis

Neues Wohnprojekt in Wersten verfolgt einen inklusiven Quartiersansatz

Der Standort Langenfelder Straße verfolgt einen inklusiven Quartiersansatz: Menschen unterschiedlichen Alters und jedweder Herkunft leben Tür an Tür mit Menschen mit und ohne Behinderung und pflegen ein auskömmliches Miteinander und eine gute Nachbarschaft – so der Grundgedanke.

Deshalb sollen auch junge Menschen in die Neubauten einziehen: Die AWO Düsseldorf plant, am Standort Langenfelder Straße mehrere Wohngruppen für Auszubildende vorzuhalten – ein Novum in der Landeshauptstadt. Deshalb waren auch Oberbürgermeister Thomas Geisel, der SPD-Bundestagsabgeordnete Andreas Rimkus, die

DGB-Stadtvorsitzende Sigrid Wolf sowie zahlreiche Mitglieder aus Rat und Verwaltung der Landeshauptstadt zur Grundsteinlegung geeilt, um der AWO Düsseldorf für ihr Engagement zu danken. Viele von ihnen sind Mitglied im Lenkungskreis „Task Force für Arbeit“ und setzen sich seit Jahren für bezahlbaren Wohnraum für Azubis ein.

Genau solche Azubi-Wohnplätze werden mit der Eröffnung des neuen Standorts Ende kommenden Jahres dort erstmals zur Verfügung stehen. In Kooperation mit der IHK Düsseldorf sind vier Wohngruppen mit jeweils acht Plätzen geplant. Jeder Azubi bewohnt ein rund 30 Quadratmeter großes Zimmer,

ihr Essen können sie in einer Gemeinschaftsküche zubereiten, zudem steht jeder Wohngruppe ein großer Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Matthias Herz, wohnungsbaupolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion: „Mit den Azubi-Wohngruppen sorgen wir nicht nur für bezahlbaren Wohnraum, sondern betreiben auch Wirtschaftsförderungspolitik und stärken den Standort Düsseldorf.“

Um auch minderjährigen Azubis die Möglichkeit zu geben, dort ein Zimmer zu beziehen, wird eine pädagogische Fachkraft aus der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH den jungen Menschen hilfreich zur Seite stehen. *keh*

Ja — ich möchte Mitglied werden

Mitglieder werben Mitglieder

Sprechen Sie Menschen in Ihrem Umfeld an und berichten Sie von der wertvollen Arbeit, die von der AWO Düsseldorf täglich geleistet wird. Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Unsere Werbepremien für Sie:

Ein Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro. Außerdem verlosen wir im Rahmen einer Veranstaltung folgende Gewinne:

- Preis:** 2 Gutscheine für das Apollo-Theater.
- Preis:** 2 Gutscheine für das „Kom(m)ödchen“.
- Preis:** Eine Tagesfahrt nach Wahl aus unseren aktuellen Angeboten.

Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei:

Klaus Schumacher, Tel.: 0211 60025-168,
E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de
Internet: www.awo-duesseldorf.de

* Pflichtfeld

Hinweis zum Datenschutz

Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten in dem Verein erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit sie für das Mitgliedschaftsverhältnis, die Betreuung, die Verwaltung der Mitglieder und die Verfolgung der Vereinsziele erforderlich sind. Ohne Rechtsgrundlage oder meine Einwilligung werden diese Daten nicht an Dritte übermittelt.

Fragen zum Datenschutz kann ich an datenschutz@awo-duesseldorf.de stellen. Weitere Infos zum Datenschutz finde ich auch unter www.awo-duesseldorf.de/Datenschutz

Sommerfest mit Modenschau

Berufsbildungszentrum wird 40



Die Jugendlichen haben anlässlich des Sommerfestes im Jubiläumsjahr des BBZ eine Modenschau organisiert, die thematisch von den 1970er Jahren bis zur Gegenwart reichte. (Foto: kws)

Jungen Menschen dabei zu helfen, ihren beruflichen Weg zu finden – das schreiben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Berufsbildungszentrum (BBZ) gGmbH seit 40 Jahren auf die Fahne. In diesem besonderen Jahr wurde jetzt auch ein besonderes Sommerfest gefeiert. Modenschau, Fußballfreestyle, Musik und schönstes Sommerwetter gab es für die Besucherinnen und Besucher, zu denen auch Oberbürgermeister Thomas

Geisel und Roland Schüßler, Chef der Agentur für Arbeit, zählten. „Ich bin sehr gerne hier“, sagte Oberbürgermeister Thomas Geisel, „um meine Wertschätzung für die Arbeit der Menschen hier zum Ausdruck zu bringen.“ Die Gesellschaft sei auf junge Menschen und ihr Können angewiesen, und das Berufsbildungszentrum biete seit 40 Jahren die Voraussetzung dafür, dass Jugendliche eine entsprechende Qualifikation erlernen. *ksko*

Monika Künsler verstorben

Großes Engagement für den Kreisverband



Die AWO Düsseldorf trauert um Monika Künsler, die nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Monika Künsler war seit 2012 Mitglied unseres Verbandes und

engagierte sich mit viel Herzblut im Ortsverein Altstadt. Die gelernte Buchhalterin übernahm das Amt der Schatzmeisterin und später die kommissarische Leitung des OV. Auch auf Kreisverbandsebene setzte sich Monika Künsler für die AWO ein: Als Delegierte vertrat sie ihren Ortsverein im Kreisausschuss, zudem zeichnete sie als Revisorin verantwortlich für die Kassenführung des Verbandes.

Die AWO Düsseldorf wird ihre unkonventionelle Art und ihr großes Engagement in dankbarer Erinnerung behalten. *keh*



Spenden an die AWO Düsseldorf

Helpen Sie Menschen in unserer Stadt

100% Ihrer Spende kommen an

Bei einer Spende an die AWO Düsseldorf können Sie sich darauf verlassen:

- Ihr Engagement für die AWO hilft den Menschen in unserer Stadt.
- Die AWO hilft effizient, transparent und verlässlich.

Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig, weil die AWO als anerkannter Träger der Wohlfahrtspflege gemeinnützig ist. Auf Wunsch lassen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung zukommen, bei Spenden bis 200 Euro genügt dem Finanzamt der Einzahlungsbeleg.

Spendenkonto

Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN:
DE82 3005 0110 0010 1725 83
BIC: DUSSEDDXXX

Sie haben noch Fragen?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Klaus Schumacher
Tel.: 0211 60025-168
E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de

August – Familienfahrt zum Phantasialand



Copyright: Phantasialand

Termin:	Donnerstag, 16.08.2018	
Abfahrt:	8 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf	
Ankunft in D'dorf:	ca. 19 Uhr	
Teilnehmerzahl:	max. 30 Personen	
Preis:		
Erwachsene	Mitglieder:	60 Euro
	Nicht-Mitglieder:	70 Euro
Senioren (60+)	Mitglieder:	54 Euro
	Nicht-Mitglieder:	64 Euro
Kinder (4 – 17)	Mitglieder:	17 Euro
	Nicht-Mitglieder:	53 Euro

- Busfahrt zum Phantasialand
- Eintritt Phantasialand
- Rückfahrt nach Düsseldorf
- Verwendungszweck: Familienfahrt Phantasialand

Zahlung direkt
nach Bestätigung

September – Zweitägige Fahrt nach Hamburg



Copyright: hamburg.de GmbH

Termin:	Samstag/Sonntag, 29. – 30.09.2018	
Abfahrt:	Sa. 7.30 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf	
Ankunft in D'dorf:	So. ca. 20 Uhr	
Teilnehmerzahl:	max. 30 Personen	
Preis:	Mitglieder:	130 Euro
	Nicht-Mitglieder:	150 Euro
Zuschlag EZ	Mitglieder:	50 Euro
	Nicht-Mitglieder:	50 Euro

- Busfahrt nach Hamburg
- Übernachtung mit Frühstück
- Stadtrundfahrt
- Rückfahrt nach Düsseldorf
- Verwendungszweck: Fahrt Hamburg

Verbindliche
Anmeldung und
Zahlung bis
15. August 2018!

Tagesfahrten: „Eine schöne Auszeit vom Alltag“

Text/Fotos: PV

Martina Bröchler, 61 Jahre

Eine Bekannte hat mir von den Fahrten der AWO immer wieder vorgeschwärmt, also habe ich es ausprobiert, bin Mitglied und fahre seitdem regelmäßig mit. Es ist für mich eine schöne Auszeit vom Alltag. Die Fahrten sind sehr interessant, vielseitig und man erhält in netter Atmosphäre immer wieder neue Eindrücke.



Gertrud Reinhold, 74 Jahre

Ich unterstütze die Fahrten seit Jahren als Mitglied. Sie sind preislich erschwinglich und bieten Abwechslung. Mir gefällt es, neue Gegenden und Menschen kennenzulernen und sich darüber auszutauschen. Freude kommt natürlich auf, wenn das Wetter mitspielt, was meist der Fall ist.



Margret Heinemann, 79 Jahre

Als mein Mann vor acht Jahren starb, sprach mich meine Nachbarin an: Sie hatte bei der AWO Sprachkurse gegeben und wusste von den Tagesfahrten. Sie empfahl mir, daran teilzunehmen, das habe ich gemacht. Seitdem habe ich einen großen Bekanntenkreis aufgebaut. Toll, dass die AWO solche Angebote macht.



Oktober – Tagesfahrt nach Papenburg/Meyer-Werft



Copyright: Riviera Maritime Media

Termin:	Samstag, 13.10.2018
Abfahrt:	7 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Ankunft in D'dorf:	ca. 20 Uhr
Teilnehmerzahl:	max. 98 Personen
Preis:	43 Euro für AWO-Mitglieder, 53 Euro für Nicht-Mitglieder

- Busfahrt nach Papenburg
- Besuch der Meyer-Werft mit Führung
- Mittagessen
- Freizeit in Papenburg
- Rückfahrt nach Düsseldorf
- Verwendungszweck: Fahrt Papenburg

November/Dezember – Weihnachtsmarkt Moers I/II



Copyright: inMOTION

Termin:	Moers I, Donnerstag, 29.11.2018
	Moers II, Donnerstag, 13.12.2018
Abfahrt:	12 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Ankunft in D'dorf:	ca. 19 Uhr
Teilnehmerzahl:	max. 98 Personen
Preis:	10 Euro für AWO-Mitglieder, 20 Euro für Nicht-Mitglieder

- Busfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Moers
- Besuch des Weihnachtsmarktes
- Rückfahrt nach Düsseldorf
- Verwendungszweck: Fahrt Weihnachtsmarkt I oder II

Bitte beachten: Anmeldungen zu den Tagesfahrten sind erst möglich ab dem Montag, 30. Juli 2018.

Hinweis: Anmeldungen nehmen Sie bitte ausschließlich telefonisch vor unter: 0211 60025-171. Diese werden wir in der Reihenfolge der Eingänge bearbeiten.

Bitte überweisen Sie den Fahrpreis umgehend **nach Teilnahmebestätigung** unter Angabe des Verwendungszweckes auf das Konto: AWO-Kreisverband Düsseldorf, IBAN: DE82 3005 0110 0010 1725 83.

Die Bezahlung der Tagesfahrten hat jeweils bis spätestens vier Wochen vor Antritt der Fahrt zu erfolgen. Andernfalls gehen die reservierten Karten wieder zurück in den Verkauf.

**Unbezahlte
„Tickets“ gehen
einen Monat
vor Fahrttermin
wieder in den
Verkauf!**

AWO-Kita Spatzennest wird 50 Jahre

Große Jubiläumsfeier mit buntem Programm



Die Mitarbeiterinnen der Kita mit Einrichtungsleiterin Birgit Dehißelles (ganz rechts) und Musikpädagogin Tanja Drapkina (7. v.l.) von der Clara-Schumann-Musikschule eröffneten musikalisch das Fest. (Foto: Gerd Bast)

Die Feier fand auf dem schönen Außengelände statt, das viel Platz für die Gäste und auch das musikalische Rahmenprogramm der Kita bot. Die Kita konnte dabei mit einem großen Lieder-Repertoire aufwarten. In 2016 ist die Einrichtung zur Musik Kita avanciert. Neben den vielen stolzen Eltern waren

auch Gäste der Stadt anwesend, etwa der Leiter des Jugendamtes der Landeshauptstadt, Johannes Horn, und der Leiter der Bezirksverwaltung im Stadtbezirk 10, Uwe Sandt.

Nach dem offiziellen Teil konnten sich die Kinder zusammen mit ihren Eltern an verschiedenen

Spielständen austoben oder Runde um Runde mit dem historischen Kinderkarussell fahren.

Die Kita Spatzennest in Garath ist fester Bestandteil des Stadtteils und betreut derzeit 77 Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt. *kjg*

Kleine Löwen feierten Geburtstag

Betrieblich geförderte Kita der Firma Henkel besteht seit zehn Jahren



Eine illustre Gästeschar kam zum zehnten Geburtstag der Kita Kleine Löwen. Die Kindertageseinrichtung in Holthausen wird betrieblich gefördert von der Firma Henkel. Unser Foto zeigt (v.l.): Einrichtungsleiterin Sabine Skirlo, Dr. Simone Bagel-Trah, Aufsichtsratsvorsitzende und Vorsitzende des Gesellschafterausschusses des Henkel-Konzerns und Schirmherrin der Kita, Jugendamtsleiter Johannes Horn, Gudrun Siebel, Prokuristin der AWO Familienglobus gGmbH, Angelika Wien-Mroß, stellvertretende Kreisvorsitzende der AWO Düsseldorf, Kreisgeschäftsführerin Marion Warden und Kreisvorsitzender Manfred Abels. (Foto: W. Meyer)

Zahlreiche Gäste waren gekommen, um mit den Kindern und deren Familien den zehnjährigen Geburtstag der Kita Kleine Löwen zu feiern. Die Kita ist eine von der Firma Henkel betrieblich geförderte Kindertagesstätte in Trägerschaft der AWO Familienglobus gGmbH.

Auch Dr. Simone Bagel-Trah war vor Ort. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses von Henkel ist Schirmherrin der Kita. *keh*

AWO Düsseldorf feierte auf Rekord-CSD

Fachstelle für Regenbogenfamilien präsentierte sich der Community



Hoch die Hände! Schon bei der Aufstellung für die Demonstration war die Stimmung bei den AWO-Mitarbeitenden und den Ehrenamtlichen prächtig. (Foto: report-d)

Teilnehmenden-Rekord beim Düsseldorf CSD: Fast 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der CSD-Demonstration verwandelten Düsseldorf am ersten Juni-Wochenende in ein regenbogenfarbenes Fahnenmeer. Unter ihnen rund 20 Mitarbeitende und Ehrenamtliche der AWO Düsseldorf, die erstmalig mit einem Wagen an der Demonstration teilnahm. Rekordverdächtig war auch die Stimmung auf und um den bunt geschmückten Wagen, der von den Azubis der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH extra für den CSD umgebaut worden war. Im

Fokus des bunten Treibens stand die Fachstelle für Regenbogenfamilien, die seit Herbst 2017 unter der Trägerschaft der AWO Familienglobus gGmbH steht. Die Fachstelle ist bundesweit die erste Einrichtung eines Wohlfahrtsverbands, die sich gezielt der Beratung von Regenbogenfamilien widmet. Regenbogenfamilien sind Familien, bei denen mindestens ein Elternteil lesbisch, schwul oder transgener ist. Neben Beratungsangeboten sind die Entwicklung von Gruppenangeboten, Workshops und Informationsveranstaltungen rund um die Lebenswirklichkeit von

Regenbogenfamilien Schwerpunkte der Fachstelle. Die AWO war neben der Teilnahme an der Demonstration auch wieder mit einem Stand am Rheinufer vertreten. Dort konnten die Besucherinnen und Besucher an einem Wurfstand Vorurteile auf Klötzen abwerfen oder sich in einem AWO-Herz fotografieren lassen und somit ein Zeichen für Vielfalt setzen.

Für alle Beteiligten war klar: Nach dem CSD ist vor dem CSD und im nächsten Jahr ist die AWO wieder dabei. *ksbe*

Impressum

Herausgeberin

Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V.
Liststraße 2, 40470 Düsseldorf
Tel.: 0211 60025-100
Fax: 0211 60025-095
E-Mail
info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Redaktion AWO Spiegel

Tel.: 0211 60025-173
Fax: 0211 60025-071

E-Mail presse@awo-duesseldorf.de

Finden Sie uns auch auf Facebook:
[fb.com/awoduesseldorf](https://www.facebook.com/awoduesseldorf)
Sema Kouschkerian (Ltg.),
Wolfgang Schmalz (V.i.S.d.P.),
Sina Betz, Katharina Kabata,
Jenny Göx, Elisabeth Hartmann,
Susanna Schön, Klaus Schumacher,
Daniela Anger (Faglo), Stefanie Müller (BBZ), Beate Schmitz-

Eisenacher (VITA), Andrea Wienen (Faglo)

Layout/Satz

teamADwork
Werbeagentur GbR
Petra Liedtke & Michael Smeets
Mauerstraße 35
40476 Düsseldorf
www.teamadwork.de

Druck

flyeralarm,
www.flyeralarm.com



Neuigkeiten auf Facebook

Alle Neuigkeiten zu Veranstaltungen, Aktionen oder sonstigen Ereignissen rund um die AWO Düsseldorf finden Sie tagesaktuell auf Facebook unter www.facebook.de/awoduesseldorf. Schauen Sie doch auch einmal auf unserer Facebook-Präsenz vorbei!

Den AWO Spiegel nach dem Lesen bitte nicht wegwerfen, sondern in der Nachbarschaft weitergeben. Danke!



Wir gratulieren den „Geburtstagskindern“ von Mai bis Juni

70. Geburtstag

Gisela Bereth
Helga Boese
Monika Bosecker
Brigitte Günther
Karl-Heinz Hoff
Barbara Kirchner
Eva Schäfer
Annette Steller
Detlef Wienert
Bärbel Winter

75. Geburtstag

Inge Brüggen
Rita Butsch
Gisela Deffur
Jutta Enders
Regine Feigenbutz
Helke Fries

Ernestine Königshausen
Jürgen Kruse
Monika Leven
Helmut Marquardt
Ursula Noetzel
Rosa Urban
Sybille Westphal
Burkhard Wischemann

80. Geburtstag

Wilma Birkhofen
Margrit Ebbing
Aloys Harnischmacher
Tini Heinrichs
Renate Hild
Ingrid Jahn
Cordula Joseph
Käthe Kriegers
Hildgard Kruczinna
Helga Matthes

Dieter Reisacker
Ellen Sauthoff
Trude Wieszorrek
Waltraud Windhövel

85. Geburtstag

Karl-Heinz Haupt
Horst Mehnert
Irene Mylius
Margot Nauen
Hannelore Schroers

90. Geburtstag

Josef Sabinus
Margarete Wagner

91. Geburtstag

Hans Dallaff
Johannes Stamm

92. Geburtstag

Cläre Brinck
Irmgard Kerscher
Erich Sander

93. Geburtstag

Ilse Kirchner
Hanna Wahlmann

94. Geburtstag

Hilde Bath

95. Geburtstag

Erna Konietzko

96. Geburtstag

Gerda Dorr
Erna Pietraszek
Margarete Wolf

AWO-Mitglieder werben Neumitglieder

Im Jahr 2017 konnten durch unsere Mitglieder stolze 85 Neumitglieder geworben werden. Besonders viele neue Mitglieder haben Ingrid Melchior (OV Freiheit) und Horst Wachholder (OV Bilk) gewonnen.

Der Kreisvorsitzende Manfred Abels (ganz rechts) und Kreisgeschäftsführerin Marion Warden (Mitte hinten) bedankten sich im Rahmen des Werberfestes im Zentrum plus/AWO in der Altstadt bei allen Gästen und übergaben kleine Prämien als Dankeschön.

Schließlich entschied noch das



Los über drei Sonderpreise, die die anwesenden Werberinnen und Werber gewinnen konnten. Eine Tagesfahrt für zwei Personen gewann Ursula van Rijn,

einen Gutschein für das Kom(m)ödchen gewann Andrea Jäger, ein Gutschein für zwei Personen für das Apollo-Theater ging an Elfriede Kemmer. *kjg*